

FEBRUAR

→ MÄRZ 2025

Gemeindebrief

VERSÖHNUNGSKIRCHE PLAUEN



Prüft alles und behaltet das Gute!

Vertrauen in einer Zeit von Fakenews,
KI und Kirchenkrisen

SEITE 3





PRÜFT ALLES UND
*behaltet das
Gute.*

1. THESS 5,21

Behalten Sie das Gute!

Paulus ermutigt die Leser seines Briefes jedoch nicht nur zur Vorsicht, nein – sie sollen auf der anderen Seite das Gute behalten.



1.THESSALONICHER 5, 21

»Prüft alles!« - Was für eine wichtige Aussage in Zeiten von Internet, Fakenews und KI. Wem kann ich eigentlich noch glauben? Welche Aussage ist wahr? Welches Foto ist echt? Welche E-Mail kein Spam? Sogar das Vertrauen in die Kirche ist bei einigen Menschen gebrochen. Es ist wichtiger denn je, Aussagen, Nachrichten und Informationen zu prüfen.

Paulus ermutigt die Leser seines Briefes jedoch nicht nur zur Vorsicht, nein – sie sollen auf der anderen Seite auch das Gute behalten. Nicht alles ist schlecht, verkehrt oder sinnlos. Ich finde es manchmal traurig, dass das viele Großartige, das Kirche leistet, aufgrund von Fehlern Einzelner so an Kraft verliert. Warum schütten manche »das Kind mit dem Bade aus?« Wir wünschen Ihnen, dass Sie in diesem Kalenderjahr Gottes Segen erfahren, dass Sie

die Liebe Gottes spüren und die lebensrettende Hand von Jesus ergreifen. Danken Sie für alles Gute, das Ihnen widerfährt. Das ist doch das Gute: Jesus vergibt gern, wenn wir ihn darum bitten. Jesus rettet und schenkt ewiges Leben, wenn wir ihm Glauben schenken. Jesus hilft und trägt uns als guter Hirte eine Wegstrecke im Leben, wenn wir uns ihm anvertrauen.

Also, behalten Sie das Gute! Jesus können Sie vertrauen. Auf seine Worte ist Verlass. Sagen Sie Jesus im Gebet, wonach sich Ihr tiefstes Inneres sehnt! Er hört. ■

**DIE KIRCHENVORSTEHER, ALLE MITARBEITER
UND IHR PFARRER**

Besondere Gottesdienste

Ab 2025 feiern wir einmal im Monat einen modernen Gottesdienst, ergänzt durch traditionelle Formen an den anderen Sonntagen. Unsere Gemeinde-WhatsApp-Gruppe informiert über alle Veranstaltungen.

 KIRCHENVORSTAND



Der Umgang mit unserer Gottesdienstumfrage, die Gespräche über neue Gottesdienstformen und das Abwägen, wie viel Liturgie und wie viele Lieder aus dem Evangelischen Gesangbuch in einem Gottesdienst angemessen sind, haben uns ganz schön herausgefordert. Wir haben gemerkt, dass das Arbeiten an unserem Herzstück, dem Sonntagsgottesdienst, Zeit braucht, gute Gewohnheiten berührt und viele persönlich angeht. Wir werden langsamer gehen, versuchen, behutsam zu sein, und Gedanken und Meinungen aus der Gemeinde ernstnehmen und mit einbeziehen.

Wir haben herzlich gestritten, viel gebetet, lange nachgedacht und letztlich eine gute Lösung gefunden, die uns allen Freude macht und einen tiefen Frieden schenkt:

Es wird vorerst nicht jeden Sonntagvormittag einen Gottesdienst in moderner Form geben. Ohnehin haben wir aktuell die wertvolle Liturgie und die Zahl der Gesangbuchlieder, die wir sonntags singen, schon stark reduziert. Aber einmal im Monat werden wir einen modernen Gottesdienst feiern, bei dem keine Liturgie, aber eine liebe-

volle Moderation die Elemente verbindet. Es wird, wenn möglich, der zweite Sonntag im Monat sein. Zwei Dinge wollen wir jedoch stärker anpacken. Das sind zum einen die Abkündigungen. Irgendwie brechen sie den geistlichen Ablauf zwischen Anbetung, Predigt und dem Abendmahl auf. Nachmittags werden wir sie an das Ende des Gottesdienstes legen. Vormittags versuchen wir schon bei der Begrüßung Wichtiges anzusagen, um die Abkündigungen an gewohnter Stelle zu reduzieren. Wir werden jedoch ab und zu Zeit brauchen, um der Gemeinde Interessantes mitzuteilen, wie z. B. Einladungaktionen, bei denen jeder mitmachen darf. Also ganz weglassen geht auch nicht. Wie wäre es, wenn Du mit in unsere Gemeinde-WhatsApp-Gruppe kommst? In dieser Gruppe dürfen nur Administratoren veröffentlichen, die auf interessante Gemeindeveranstaltungen hinweisen. So verpasst Du kein Event der Versöhnungskirchgemeinde mehr. Was wir uns für unsere Gemeinde noch wünschen, ist eine echte und herzliche Willkommenskultur. Da ist noch viel Luft nach oben. Das können wir nicht dem Be-



FOTO: KATHARINA OLSSON

grüßungsteam überlassen. Sicher kommen wir manchmal müde und vom eigenen Alltag gezeichnet in den Gottesdienst, um bei Gott Kraft zu schöpfen und seinen Segen zu erbiten. Wir sollten darüber jedoch den Blick auf diejenigen nicht verlieren, die neu sind, die als Gäste unsere Gottesdienste besuchen, die auf der Suche nach dem christlichen Glauben sind. Diesen Menschen sollten wir ein Lächeln schenken, sie herzlich grüßen, ihnen Orientierung in der Versöhnungskirche geben, auch bei ganz praktischen Fragen wie z. B. wo die Toiletten sind oder sich die Vorschulkinder treffen. Eventuell werden wir in diesem Jahr auch baulich in das Foyer

der Versöhnungskirche eingreifen, um eine Kaffeelounge zu installieren. Lasst uns als Gemeinde gastfreundlich sein und auf neue Gottesdienstbesucher unaufdringlich, aber herzlich zugehen! Danke, dass Du das Anliegen mit unterstützt! Jeden, der zur Umsetzung unserer Gottesdienstumfrage Fragen hat, ermutigen wir, uns Mitarbeiter und Kirchenvorsteher anzusprechen. Gerne geben wir individuell Auskunft. Wir freuen uns auf Euer Feedback und auf Eure Resonanz. ■

SCANNE EINFACH DEN QR-CODE,
UM DIREKT ZUR WHATSAPP-GRUPPE
UNSERER GEMEINDE ZU GELANGEN.



Die Liturgie des Gottesdienstes

Bist du ein Fan von Liturgie, der Orgelmusik und den Liedern aus dem Evangelischen Gesangbuch?

 PFR. HARTMUT STIEF



Junge Menschen, die nicht von Kindesbeinen an Gottesdienste besucht haben, oder Christen, die erst später zum Glauben finden, müssen sich an diese Kultur und das musikalische Erbe der Kirche erst einmal gewöhnen. Einige von ihnen stoßt diese besondere musikalische Tradition regelrecht ab, andere finden in ihr das »Geheimnis des Glaubens« verborgen und lassen die Klänge und manchmal unverständlichen Formulierungen auf und in sich wirken. Wer die Liturgie unseres Gottesdienstes genau mitvollziehen möchte, kann sich am Eingang in den Kirchoraum, dort wo die Gesangbücher aufbewahrt werden, einen grünen Flyer wegnehmen. Darin ist der Ablauf und die liturgischen Gesänge mit Noten abgedruckt.

Fakt ist, dass die Christen vor uns über viele Jahrhunderte wertvolle Elemente entwickelt und in unsere Gottesdienstliturgie eingebracht haben. Es sind Gedanken, Gesänge und Worte, die durch schwere Zeiten getragen und die Kirche vor dem Zeitgeist bewahrt haben. Manches von dem, was die regelmäßigen Gottesdienstbesucher jeden Sonntag gemeinsam singen, sprechen und bekennen, ist vielleicht im Lauf der Zeit zu einer Gewohnheit geworden, deren Sinn oder Bedeutung wir nicht mehr hinterfragen. Interessiert? Wir starten eine Gemeindebriefreihe, in der wir in mehreren Abschnitten die Liturgie eines Gottesdienstes näher betrachten und hoffen, dass es allen hilft, einen Gottesdienst ganzheitlich zu erleben.



1. Die Kirchenglocken

Der Begriff »Glocke« wurde dem Altirischen entlehnt (*clocc; bedeutet so viel wie »Schelle«*), da irische Mönche im 5. und 6. Jahrhundert die Glocken in Europa verbreiteten. Die ersten Glocken waren noch genietet, seit dem 9. Jahrhundert wurden Glocken überwiegend gegossen. Im frühen Mittelalter wurde es üblich, auf Klosterkirchen und später auch auf anderen Gotteshäusern Glocken in kleinen Dachreitern zu platzieren.

Seit dem 10. und 11. Jahrhundert entstanden hohe, zum Tragen des Glockenstuhls errichtete Türme. Kirchtürme nahmen Jahrhunderte später auch Uhrwerke von Turmuhren auf.

Das Gießen von Glocken ist ein altes Handwerk, zu dem sehr viel Erfahrung gehört. Deshalb haben viele Glockengießereien eine sehr lange Tradition.

Zum Guss wird die Grube, in der die Glockenformen stehen, mit Erde verfüllt. Das verwendete Gussmaterial heißt »Glockenspeise« und ist meist eine Zinnbronze aus 76-80 % Kupfer und 20-24 % Zinn. Über Rinnen wird die erhitzte Glockenspeise (~ 1100 °C) durch das Gussloch in die Form geleitet. Nach mehrwöchiger Abkühlzeit kann die Glocke aus der Form geholt werden, wobei erst dann sichtbar wird, ob der Guss gelungen ist.

Traditionell läuten die Kirchenglocken vor einem Gottesdienst, um die Gemeinde in die Kirche zusammenzurufen. Gleiches gilt natürlich für Taufen, Hochzeiten und

Bestattungen. Außerdem gibt es noch das morgendliche, mittägliche und abendliche Läuten der Kirchenglocken, welches zum Gebet ruft.

Morgens um 8 Uhr läutet die erste Glocke. Mit dem hellen Klang der Glocke danken wir Gott für den neuen Tag und bitten ihn um seinen Segen, vielleicht mit Dietrich Bonhoeffers Gebet aus dem Gefängnis:

»Gott, zu dir rufe ich in der Frühe des Tages. Hilf mir beten und meine Gedanken sammeln zu dir; Ich kann es nicht allein. In mir ist es finster, aber bei dir ist das Licht. Ich bin einsam, aber du verlässt mich nicht. Ich bin kleinmütig, aber bei dir ist Hilfe. Ich bin unruhig, aber bei dir ist Friede. In mir ist Bitterkeit, aber bei dir ist die Geduld. Ich verstehe deine Wege nicht, aber du weißt den Weg für mich. Vater im Himmel, Lob und Dank sei dir für die Ruhe in der Nacht. Lob und Dank sei dir für den neuen Tag. Lob und Dank sei dir für die Güte und Treue in meinem vergangenen Leben. Herr, was dieser Tag auch bringt, dein Name sei gelobt. Amen.«

Mittags um 12 Uhr erschallt das Mittagsgeläut. Die mittlere Glocke ruft zum Gebet für den Frieden in der Welt: »Herr, unser Gott! Auch dieser Tag ist belastet mit Unfrieden. Ich trage selbst dazu bei, dass Angst, Vergeltung und Gewalt von neuem mächtig werden. Ich bitte dich: Lass mich treuer beten, fröhlicher glauben und brennender lieben. Herr, gib der Welt deinen Frieden und fange bei mir an. Du bist unser Friede. Amen.«

Abends um 18 Uhr schließt das Abendgeläut den Tag. Mit dem warmen, weichen Klang der Glocke gehen wir in die Nacht, vielleicht mit Luthers Abendsegen:

»Ich danke dir, mein himmlischer Vater, dass du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich Unrecht getan habe, und mich diese Nacht auch gnädiglich behüten. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.«

Am Samstag um 18 Uhr erinnern uns alle drei Glocken daran, dass der kommende Tag Gott heilig ist.

Der Gottesdienst beginnt mit dem Glockengeläut. Bei uns läuten die Glocken immer zehn Minuten vorher. Sie rufen die Gemeinde zusammen und laden zur Stille und dem persönlichen Gebet vor dem Gottesdienst ein. Ich kann mich sammeln und Gott sagen: »Herr, hier bin ich. Segne die kommende Stunde und sprich mich in diesem Gottesdienst an!«

2. Bevor es los geht

Die ersten Christen feierten ihre Gottesdienste noch zu Hause, in privaten Räumen. Sie saßen im Kreis, beteten miteinander und feierten das Heilige Abendmahl. Man kann sich das wie einen unserer Hauskreise vorstellen. Mit der Entwicklung des Christentums zur Staatsreligion im 4.Jh. wurde aus der

häuslichen Gottesdienstfeier ein Ereignis in öffentlichen Räumen. Der Altartisch rückte aus der Mitte an die Seite und die Christen versammelten sich nun in Reihen davor. Es entwickelten sich Hochaltäre und spezielle Ämter, die für das Erhalten, Herrichten und Schmücken dieser Räume zuständig waren.

Das Amt des Kirchners ist also ein sehr altes und umfangreiches Amt: Angefangen vom Erhalten des Gebäudes, über das Läuten der Glocken bis hin zur Pflege der Kerzen. Die brennenden Kerzen auf dem Altar sind ein sichtbares Zeichen der Gegenwart Gottes in seiner Gemeinde. Vieles geschieht heute ehrenamtlich, manches automatisiert, aber es ist nicht selbstverständlich. In jeder Kirche gibt es in der Nähe des Altarraumes eine Sakristei. Der Name »Sakristei« kommt vom lateinischen »Sekretarium« (*sacra – heilig, abgesonderter Raum*). Dort werden die liturgischen Geräte, auch *vasa sacra* genannt, aufbewahrt, die beim Abendmahl verwendet werden. In der Sakristei wird das heilige Abendmahl vor- und nachbereitet, der Pfarrer legt dort seine liturgischen Gewänder an (*bei uns ist das entweder der schwarzen Talar mit dem weißen Böffchen oder die weiße Alba mit einer Stola in der entsprechenden liturgischen Farbe*) und alle Mitwirkenden treffen sich zum gemeinsamen Gebet. Jeder dient im Gottesdienst nicht aus eigener Kraft. Dessen sind wir uns bewusst. Darum bitten wir gemeinsam um Gottes Segen für den Gottesdienst. ■

IM KOMMENDEN GEMEINDEBRIEF
GEHT ES WEITER – SEIEN SIE DABEI!

OPEN DOORS

Hilfswerk für verfolgte Christen

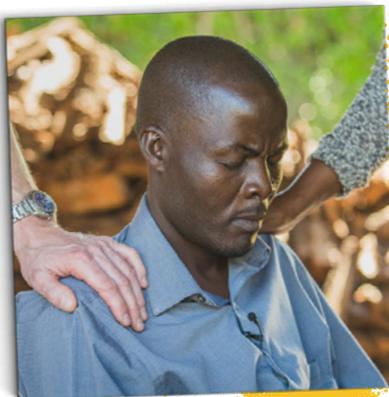
Open Doors unterstützt sie seit 1955 durch Hilfe, Ausbildung und Öffentlichkeitsarbeit. Am 7. Februar und 16. März spricht Ricardo Corban über Christenverfolgung und ruft zu Gebet und Hilfe auf.

Derzeit sind weltweit mehr als 365 Millionen Christen in 78 Ländern wegen ihres Glaubens intensiver Verfolgung und Diskriminierung ausgesetzt. Open Doors ist als überkonfessionelles christliches Hilfswerk seit 1955 in mittlerweile mehr als 70 Ländern im Einsatz für verfolgte Christen. Jährlich veröffentlicht das Werk den Weltverfolgungsindex, eine Rangliste von Ländern, in denen Christen am stärksten verfolgt werden. Projekte von Open Doors umfassen unter anderem Hilfe zur Selbsthilfe, Ausbildung von christlichen Leitern, Trauma-Arbeit oder die Bereitstellung von Bibeln und christlicher Literatur. In Deutschland informieren wir mit einer breiten Öffentlichkeitsarbeit über Christenverfolgung und rufen zu Gebet und Hilfe für verfolgte Christen auf.

Die Arbeit von Open Doors Deutschland e.V. wird durch Spenden finanziert. Das Werk trägt das Spendenprüfzertifikat der Deutschen Evangelischen Allianz. Am Freitag, den 7. Februar wird Ricardo Corban zu den Konfirmanden und der Jungen Gemeinde sprechen und am Sonntag, den 16. März wer-

den wir 9:30 Uhr einen Themengottesdienst »Christenverfolgung heute – Hintergründe, Auswirkungen und Perspektiven« halten.

Herr Corban wird die Predigt halten, persönliche Erfahrungen weitergeben, Lebens- und Glaubenszeugnisse bringen und uns ermutigen gemeinsam für verfolgte Christen zu beten. Wir werden Hintergründe und Auswirkungen dieser Realität kennenlernen und, welche Hilfe Christen in einem feindlich gesinnten Umfeld dringend benötigen. ■



📅 **Sonntag, 16. März 2025 · 9:00**
 📍 **Versöhnungskirche Plauen**

Wächterruf – Gebetsnachmittag

Der Wächterruf ist eine überkonfessionelle Gebetsbewegung, die seit 2000 ununterbrochen für Politik, Gesellschaft und Gottes Wirken in Deutschland betet.

 MATTHIAS THÜMMEL



Was ist der Wächterruf?

Der Wächterruf ist eine überkonfessionelle, nationale Gebetsbewegung, die seit dem Jahr 2000 ununterbrochen ein Netz des Gebets über Deutschland spannt. Schon viele tausende Beterinnen und Beter machen mit. Sie sind Teil des »Wächterruf – Gebetsnetzes«. In einer durchgehenden Gebetskette beten sie Tag und Nacht vor allem für die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft. Sie übernehmen so Verantwortung, da sie wissen, dass ihr ernsthaftes Gebet zählt und Veränderung schafft. Die meisten von ihnen gehören zu einer Wächterruf-Gebetsgruppe. Es gibt aber auch Einzelbeter. Ein monatlicher Gebetsbrief mit aktuellen Themen gibt die Richtung an und konkretisiert die Gebete jeden Monat neu.

Wir glauben, dass es Gottes tiefes Verlangen ist, dass sein Reich auf diese Erde kommt und seine Herrschaft auch in

Deutschland konkret sichtbar wird. Dazu beruft er selbst Beterinnen und Beter als »geistliche Wächter«, die nicht aufhören, ihn um Gnade für dieses Land zu bitten.

Wächterruf im Vogtland

Im Vogtland gibt es viele Beter, einige in kleinen Gebetsgruppen oder im Rahmen von Gemeinden organisiert, die treu regelmäßig für unsere Regierungen, für unser Land oder auch für Europa und Israel beten. Auch in unser Gemeindegebet, immer donnerstags 14 Uhr, bringt Karl Löscher Anliegen des Wächterrufes ein. Es ist für alle Beter ermutigend, einander in der Region besser kennen zu lernen und zu wissen: man ist nicht allein. Deshalb organisiert der Wächterruf in den Regionen regelmäßig Veranstaltungen (*in den vergangenen Jahren z.B. in Chemnitz, Hof und Markneukirchen*), um Gemeinschaft miteinander zu erleben und neue Impulse mitzunehmen.

Herzliche Einladung

Alexander Schlüter, Vorsitzender des Wächterrufes, wird zu uns zum Thema »Wie wir in Krisenzeiten aus der Perspektive des Himmels beten« sprechen.

Alle Beter und Interessierte sind dazu herzlich eingeladen! Es wird ausreichend Zeit für Gemeinschaft und Austausch geben.

Auf den gemeinsamen Nachmittag freuen sich Alexander Schlüter, Matthias Thümmel (*Regionalverantwortlicher Vogtland*), Karin Schneider und Hartmut Stief mit großer Vorfreude.

 **Samstag, 8. März, 13:30 – 17:30 Uhr**

 **Versöhnungskirche Plauen**



ISRAEL HEUTE • Gemeindeabend

Werner Hartstock berichtet in der Versöhnungskirche über die politische Lage im Nahen Osten mit Video und Fragerunde – alle Interessierten sind eingeladen.

Am Dienstag, den 11. Februar öffnen wir das Hauskreisleitertreffen für alle Interessierte. Werner Hartstock von den Sächsischen Israelfreunden wird 19 Uhr in der Versöhnungskirche über die aktuelle politische Lage im Nahen Osten berichten. Es wird einen Videoclip geben, in dem Juden aus Israel von ihrem Leben im ständigen Kriegszustand berichten. Werner Hartstock fliegt jedes Jahr mehrmals nach Israel unterhält Beziehun-

gen zu vielen Einheimischen. Er kann unsere Fragen beantworten und Genaueres zur politischen Lage sagen. Warum werden die Geiseln von den Palästinensern nicht freigelassen? Warum werden immer noch Raketen auf israelisches Territorium abgeschossen? Warum gibt Israel nicht nach? Was wäre ein Kompromiss für Frieden im Heiligen Land?

 **Dienstag, 11. Februar 2025 • 19:00**

 **Versöhnungskirche Plauen**

Gottesdienste im Februar

MONATSSPRUCH FEBRUAR

Du tust mir kund den Weg zum Leben.

PSALM 16,11

Sonntag, 02.02.2025

LETZTER SONNTAG NACH EPIPHANIAS

9:30 Gottesdienst im
Anschluss Kirchenkaffee
17:00 Gottesdienst

Sonntag, 09.02.2025

4. SONNTAG VOR DER PASSIONSZEIT

9:30 Gottesdienst
(*Simultanübersetzung ins Russische*)
17:00 Gottesdienst

Sonntag, 16.02.2025

3. SONNTAG VOR DER PASSIONSZEIT

SEPTUAGESIMAE

9:30 Gottesdienst anschl.
»Tischlein deck Dich«
17:00 Gottesdienst

Sonntag, 23.02.2025

2. SONNTAG VOR DER PASSIONSZEIT

SEXAGESIMAE

9:30 Gottesdienst
17:00 Gottesdienst



Jeden Sonntag 9:30 Uhr Promiseland-Kindergottesdienst.

Auf unserer Homepage findest Du einen Link zum Nachhören der Predigten. Scanne einfach den QR-Code und höre bequem rein! www.versoennungskirche-plauen.de

Gottesdienste im März

MONATSSPRUCH MÄRZ

Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt,
sollt ihr ihn nicht unterdrücken.

LEVITIKUS 19,33

Sonntag, 02.03.2025

SONNTAG VOR DER PASSIONSZEIT

ESTOMIHI SEI MIR EIN STARKER FELS!

9:30 Gottesdienst im
Anschluss Kirchenkaffee
17:00 Lobpreisgottesdienst

Sonntag, 09.03.2025

1. SONNTAG DER PASSIONSZEIT

INVOKAVIT

ER RUFT MICH AN, DARUM WILL ICH IHN ERHÖREN.

9:30 Gottesdienst 2.0
(*Simultanübersetzung ins Russische*)
17:00 Gottesdienst 2.0

Sonntag, 16.03.2025

2. SONNTAG DER PASSIONSZEIT

REMINISZERE

GEDENKE, HERR, AN DEINE BARMHERZIGKEIT!

9:30 Gottesdienst mit Open doors
17:00 Gottesdienst

Sonntag, 23.03.2025

3. SONNTAG DER PASSIONSZEIT

OKULI

MEINE AUGEN SEHEN STETS AUF DEN HERRN.

9:30 Gottesdienst zum
31. Kirchweihfest
17:00 musikalischer Gottesdienst
mit Ehepaar Haucke

Sonntag, 30.03.2025

4. SONNTAG DER PASSIONSZEIT

LÄTARE

FREUET EUCH MIT JERUSALEM!

9:30 Gottesdienst
17:00 Gottesdienst

Die Weihnachtsfeier war ein gelungener Abschluss.

Ab Januar ändern wir unsere Öffnungszeiten.
Kommt gern vorbei!

 PETRA THANERT



Auch letztes Jahr haben wir unser Treff-Jahr mit einer Weihnachtsfeier abgeschlossen. Das Bonhoeffer-Zimmer in der Gemeinde war gut gefüllt. Zum Mittagessen hat uns die Plauerer Tafel ein Festessen gezaubert. Anschließend gab es ein kleines Programm. Dieses Mal haben wir ein kleines Krippenspiel mit einigen unserer Besucher einstudiert und vorgeführt. Das Lampenfieber bei den Schauspielern war riesig, löste sich aber im Laufe der Vorstellung. Als Dank gab es dann einen ordentlichen Applaus. Es wurde auch wieder eifrig gemeinsam gesungen und eine kleine Andacht gehalten. Die Freude über die gelungene Veranstaltung war bei unseren Besuchern groß. Daher möchten wir uns noch ganz herzlich bei unseren fleißigen Mitarbeitern bedanken.

Für das neue Jahr gibt es noch ein paar Neuigkeiten. Wir ändern die Öffnungszeiten! Ab Januar gibt es bei uns Dienstag und Mittwoch das Mittagessen von der Plauerer Tafel und nachmittags Kaffee, Tee und Ku-

chen. Natürlich pflegen wir auch im neuen Jahr die Gemeinschaft und lassen uns ein paar besondere Veranstaltungen einfallen. Im Januar werden wir auch die Schließzeit von 13 bis 14 Uhr wieder einführen. Wir haben festgestellt, dass uns diese Zeit für den Austausch mit unseren Mitarbeitern und das gemeinsame Gebet gefehlt hat. Dies ist uns aber sehr wichtig, damit wir weiterhin mit voller Kraft für unsere Gäste da sein können. Unser Treff.Gott findet nun Donnerstagnachmittag statt. Viele Besucher gehen ungern im Dunkeln aus dem Haus, daher wurde der Wunsch geäußert den Treff.Gott auf den Nachmittag zu verlegen. Auch unser Gottesdienst fällt nun auf den Donnerstagnachmittag. Ab Januar feiern wir diesen am letzten Donnerstag im Monat um 14 Uhr. Anschließend möchten wir noch Gemeinschaft leben, allerdings nicht mehr mit einem gekochten Essen, sondern mit kleinen besonderen Leckereien. Schaut doch gern mal bei uns rein. ■



Bekannt aus dem ERF Rundfunk:

SENF KORN

Erlebe das neue Album von
Franziska und Reinhard Haucke
im musikalischen Gottesdienst.

23. März 2025
um 17 Uhr

• **Versöhnungs-
kirche Plauen**



Zwölf neue Songs voller Glaubens- geschichten

In ihrem neuen Album »Senfkorn« erzählen Reinhard und Franziska Haucke von ihrem Weg mit Gott und seinen Kindern. Die Lieder nehmen uns mit auf eine Reise durch Höhenflüge des Glaubens, aber auch durch Bauchlandungen – ehrlich, nahbar und bewegend. Ob zarte Töne oder frechere Klänge, jedes Lied hat seine eigene Geschichte. Manche erzählen von einem

kurzen Moment, andere fassen eine halbe Lebensgeschichte in Worte. Die Songs laden dazu ein, über den eigenen Glaubensweg nachzudenken und sich inspirieren zu lassen. »Senfkorn« möchte Hoffnung säen und zeigen, dass der Glaube im Alltag wachsen und tragen kann – oft überraschend, immer bereichernd. Freuen Sie sich auf ein Programm voller Melodien, die zum Nachdenken, Schmunzeln und Staunen anregen. ■

Mit Licht und Herz unterwegs

Martinsumzug verbindet Generationen in Chrieschwitz. Am 8.11.2024 zogen 500 Menschen mit Laternen durch Chrieschwitz, hörten die Martinsgeschichte und feierten an der Versöhnungskirche.

In den dunkler werdenden Tagen im November erinnern wir uns immer wieder an den Bischof Martin, der in Tours gewirkt hat und sich um die Menschen, die ihm anvertraut waren, gekümmert hat. Zusammen mit der Ev. Montessori Grundschule, der Kita Knirpsenburg und dem Boxenstop haben wir uns am 8.11.2024 wieder auf den Weg gemacht. Jung und alt trafen sich auf dem Hof der Grundschule. Dort haben wir der Geschichte von Martin gelauscht, gesungen und gebetet. Mit Laternen, Knicklichtern und anderen Lampen zogen wir durch das Stadtgebiet Chrieschwitz, ca. 500 Menschen waren miteinander

unterwegs. Einmal machten wir Halt an der Kita Knirpsenburg, wo wir mit Martinshörnchen und einer kleinen Feuershow überrascht wurden. Danach zogen wir weiter bis zum Gelände der Versöhnungskirche. Dort klang der Nachmittag bei Rostern, Kinderpunsch, Glühwein, Spielen und guten Gesprächen am Martinsfeuer aus. Danken möchten wir allen, die mitgeholfen haben, dass der Nachmittag gelang: Den Mitarbeitern der einzelnen Einrichtungen, den Kindern des Saturn und den Konfirmanden der Versöhnungskirche Plauen. In diesem Jahr findet der Martinsumzug am 14.11.2025 statt. ■

Zeltstadt 2025

Die Zeltstadt bietet Urlaub, Gemeinschaft und christliches Programm

Die Zeltstadt, das ist eine Woche lang Urlaub mit ca. 2000 anderen Menschen. In dieser Woche wird gezeltet oder im Wohnwagen geschlafen, es gibt »gutes christliches Futter« für alle Altersgruppen (*Bibelarbeiten, Themen, Workshops, Kreativ, Basteln, Lobpreis*) und gute Gemeinschaft, wo immer man das möchte. Dieses Jahr feiert die Zeltstadt 25-

jähriges Jubiläum. Wir sind dankbar für viele gute Erlebnisse mit Gott und mit Menschen. Unser Motto dieses Jahr vom 25.07. bis 01.08.2025 ist »Geh aufs Ganze«. Sei herzlich eingeladen, dabei zu sein. Die günstige Frühbucheranmeldung ist bis 31.03.2025 möglich unter: www.die-zeltstadt.de Auch Tagesgäste sind willkommen. ■

Glaubensgrundlage für eure Kinder

Promiseland bringt Kindern Jesus nahe. Viele Inhalte bauen aufeinander auf – regelmäßige Teilnahme hilft, sie besser zu verstehen. Danke für eure Unterstützung!

Unser Promiseland-Kindergottesdienst soll euren Kindern auf vielfältige Weise Jesus und ein Leben mit IHM nahebringen. Viele Stunden sitzen wir deshalb am PC und arbeiten dafür inhaltliche Konzepte aus, üben Anspieler ihre Texte, bereiten sich Kleingruppenleiter auf die Zeit am Sonntag vor und stellen ca. 60 Mitarbeiter von 11 bis ca. 60 Jahren ihre freie Zeit zur Verfügung.

Nun sollt ihr wissen, dass ganz viele unserer Gottesdienste bei den Kindern aufeinander aufbauen (ca. 90 %). Zum Beispiel heißt unser neues Konzept von Anfang Februar bis Ostern: »Warum Jesus der Beste ist«, und beschäftigt sich mit Eigenschaften, die Jesus hat (z. B. *Er ist der Klügste, der Stärkste, er vergibt uns unsere Schuld*).

Damit die Kinder nicht nur »stückchenweise« etwas davon mitbekommen, sondern die Inhalte in ganzer Tiefe begreifen können, will ich euch ermutigen, dass ihr eure Kinder so regelmäßig wie möglich zu Promiseland bringt (so, wie die Eltern in der Kindersegnung ihre Kinder zu Jesus Gebracht haben). Oft war es im letzten Jahr so, dass viele Kinder nur wenige Stunden einer Einheit mitbekommen haben und wir dann nicht so wie gedacht mit ihnen in die Tiefe arbeiten konnten. Ich weiß darum, dass ihr als Eltern auf vielfältige Weise herausgefordert seid und dass es oft nicht leicht ist, alles unter einen Hut zu bekommen. Deshalb versteht es bitte als Ermutigung und nicht als Appell. Danke für alles, was ihr für eure Kinder tut. ■

AGLOW

Thema des Abends: »Mein Leben mit Jesus« Gerd Kämpf (63 Jahre), Vater von vier erwachsenen Kindern, ehemaliger Leiter der offenen Kinder- und Jugendarbeit des CVJM-Joel-Verein e.V. Plauen, leidenschaftlicher Holzbildhauer, spricht über sein

Leben mit Jesus. Seine Schwerpunkte an diesem AGLOW Abend sind: Bekehrung, Berufung, Begegnung. Im Anschluss lädt ein leckeres Buffet zum Verweilen ein.

📅 **Freitag, 21. März 2025 · 19:30**

📍 **Versöhnungskirche Plauen**

Eine Vision wird auf den Weg gebracht!

Kaleb zog nach langer Planung in den Elster Park. Dank zahlreicher Helfer wurde der Umzug erfolgreich bewältigt. Die neuen Räume wurden eröffnet, Besucherzahlen sowie Kleiderspenden haben sich fast verdoppelt.

 PETRA KRÖGER • KALEB VOGTLAND E.V



Vor zehn Jahren, bei der Kinderwoche »Start in den Himmel« hatten Silke Dämlow und ich unabhängig voneinander die gleiche Vision:

Gemeinsam, als Kaleb und damals noch als Café mit Herz, Räume zu nutzen, um Kräfte zu bündeln und sich gegenseitig zu unterstützen. Viele Gespräche, Überlegungen, Gebete und die Suche nach geeigneten Räumen im Chrieschwitzer Hang begleiteten uns durch die Jahre.

Dann der Entschluss: Kaleb zieht in den Elster Park. Mich begleiteten viele schlaflose Nächte, wir arbeiteten viele Mietvertragsentwürfe durch, leisteten unendlich viele Überstunden und packten mehr als hundert Umzugskartons. Dann war es soweit, der 02.11.24 rückte heran, der Tag des Umzuges. Ich blicke voller Dankbarkeit auf diesen Tag zurück, denn es haben sich so viele verschiedene Leute aufgemacht, um uns zu hel-

fen. Da waren Leute, die wir noch gar nicht kannten, die sich aufgrund der Ehrenamtsbörse im September bei uns meldeten, um zu unterstützen; da waren alte Bekannte, die einen LKW oder Transporter organisierten, Leute aus der Gemeinde und, und, und... Es waren über 20 Männer verschiedenen Alters, und etliche Frauen, die anpackten und trotz anhaltenden Nieselregen waren wir unversehrt mit allem drum und dran mittags um 12 im Elster Park, konnten ein Dankgebet sprechen und uns stärken. Danke an Alle für die Unterstützung.

An diesem Tag platzte das Lager aus allen Nähten. Es war kaum ein Durchkommen: bis unter die Decke sah man nur Kisten. In unseren Köpfen ein riesiges Fragezeichen: Wie sollte man hier in nicht mal drei Wochen tausende Schuhkartons durchsehen und für den Weiterversand vorbereiten? Aber für Gott ist kein Berg zu groß! Am 06.11.24

KALEB Vogtland e.V. Anziehungspunkt - Kleiderkammer



FOTO: GETTY IMAGES - UNSPLASH - UNSPLASH.COM

durften wir Eröffnung feiern und hatten schon allein an diesem Tag so viele Besucher, dass wir frohen Mutes Ware nachfüllen konnten. Auch die Aktion »Weihnachten im Schuhkarton« konnten wir wie geplant durchführen. In unserer Sammelstelle konnten wir 1330 Kinder mit einem liebevoll gefüllten Schuhkarton beschenken. Danke an Alle, die einen Schuhkarton gepackt haben.

Ebenso dankbar sind wir für die vielen Menschen, mit denen wir nun in Kontakt kommen. Wir wollen Salz und Licht sein, sie mit Gottes Liebe erreichen und ihnen zeigen, wie wertvoll jedes Leben ist. Wir sind auch dankbar, dass uns wieder so viele Schulen für die Lernstraße angefragt haben und wir bald auch wieder den Kindern von der Einzigartigkeit eines jeden Lebens erzählen dürfen. Und nicht zuletzt danken wir Gott für all die vielen Menschen, die uns mit Kleiderspenden unterstützen. Es ist unglaublich,

wie viele Anfragen und wie viele Kleidungs-spenden uns erreichen. So danken wir von Herzen für eine gut gefüllte Kleiderkammer. Der neue Standort mit seinen großzügigen Räumen und dem Potenzial, das er bietet, ist sicherlich ein wichtiger Schritt für die Zukunft. Man kann sich gut vorstellen, wie viel Herzblut und Engagement in diesem Projekt steckt! Es ist beeindruckend, wie nach so vielen Jahren aus dieser gemeinsamen Vision etwas so Bedeutendes entsteht. Nach fast 10 Wochen sind neue Arbeitsabläufe als auch der neue Standort vertraut geworden. Rechnen wir die Zahlen vom alten Standort und dem neuen hoch, ergibt sich bei den Besuchern unserer Kleiderkammer eine Steigerung von annähernd 100 %. Es braucht oft Zeit, sich an Veränderungen zu gewöhnen. Doch Gott lässt uns nicht im Stich, denn er spricht in Psalm 18,30: »Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen« ■

Fürbitten

Christlich bestattet wurden:

Frau Helga Rau, geb. Raithel	92 Jahre
Frau Roni Pohl, geb. Rech	90 Jahre

Getauft wurden:

Paul Aetşsaçan

Levi Sipika

Mandy Münch



FOTO: LALA AZTELI - UNSPLASH.COM

Jubilare

01.02.	Gertraude Karing	92 Jahre	24.02.	Christine Klim	85 Jahre
04.02.	Ingetraud Wagner	85 Jahre	07.03.	Charlotte Otto	94 Jahre
05.02.	Helga Herrmann	91 Jahre	11.03.	Magdalene Schmidt	80 Jahre
12.02.	Ingrid Böhme	80 Jahre	23.03.	Ursula Wolf	85 Jahre
13.02.	Waltraut Haas	91 Jahre	24.03.	Hanna Sittig	94 Jahre
17.02.	Rosemarie Schmied	85 Jahre			

Wir veröffentlichen Jubiläen und Geburtstage, um die Gemeinde an diesen besonderen Tagen im Leben der Gemeindeglieder teilnehmen zu lassen. Wer dies nicht möchte, kann dieser Verfahrensweise jederzeit schriftlich oder im Gemeindebüro zu den üblichen Öffnungszeiten widersprechen.

Regelmäßige Veranstaltungen



Für Kinder

Von Anfang an	0-6 JAHRE	Donnerstag (außer am 20. und 27.02.)	9:30
Christenlehre	1. KLASSE	Dienstag (außer am 18./25.02. und 04.03.)	15:45
Christenlehre	2.-3. KLASSE	Mittwoch (außer am 19./26.02. und 05.03.)	16:00
Christenlehre	4.-6. KLASSE	Mittwoch (außer am 19./26.02. und 05.03.)	16:00

Für Teenies

📍 DIE TEENIES TREFFEN SICH IM GEMEINDEZENTRUM REUSA

Konfirmanden	7. KLASSE	Freitag	16:00
Konfirmanden	8. KLASSE	Freitag	17:00
Junge Gemeinde		Freitag (außer am 21. und 28.02.)	18:30

Musik

Instrumentalkreis		Dienstag (nach Absprache)	17:00
Kirchenchor		Mittwoch	19:30

Weiteres

Gemeindegebet		Donnerstag	14:00
Gesprächskreis »Bibel lebensnah«		Donnerstag	15:00
Bibelstunde/Gottesdienst im Seniorenheim · Kastanienweg 1		28.02. und 28.03.	9:30
Bibelstunde/Gottesdienst im Seniorenheim · Dr.-Fr.-Wolf-Str. 1		25.02. und 25.03.	15:30

Alle genannten Angaben stehen unter Änderungsvorbehalt. Bitte informieren Sie sich auf unserer Internetseite www.versöhnungskirche-plauen.de. Gerne können Sie auch telefonisch bei uns nachfragen.





Kontakt

Pfarramt Versöhnungskirche

Friesenweg 171 · 08529 Plauen

SEKRETÄRIN Marianne Schröder

TEL 03741 – 47 00 57

FAX 03741 – 47 11 18

E-MAIL kg.plauen-versoehnung@evlks.de

WEB www.versoehnungskirche-plauen.de

Öffnungszeiten Pfarramt

Dienstag 14:30 – 17:00

Mittwoch 15:00 – 17:00

Gebetsanliegen

E-MAIL gebetshaus-plauen@web.de

Gemeindezentrum Reusa

Reusaer Str. 69 · 08529 Plauen

Treff.Gegenüber

Dr.-Karl-Gelbke-Str. 2 · 08529 Plauen

Christa Plessing · Petra Thanert

TEL 01520 – 571 96 52

Mitarbeiter

Pfarrer Hartmut Stief

TEL 03741 – 40 50 51

Diakonin Katharina Olsson

TEL 03741 – 28 92 06

Hausmeister Markus Kuhn

TEL 01525 – 189 79 33

E-MAIL markus.kuhn@evlks.de

Gemeindereferent Patrick Soares da Rocha

E-MAIL patricksoares@

versoehnungskirche-plauen.de

Kantorin Christina Hennig

TEL 03741 – 52 42 71

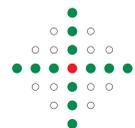
Bankverbindung

Für Spenden

Ev.-Luth. Versöhnungskirchgemeinde Plauen

IBAN DE93 8705 8000 3170 0000 46 · **BANK** Sparkasse Vogtland

Redaktion Gemeindebrief: Pfarrer Hartmut Stief, Marianne Schröder, Michael Stüber



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

EINMAL VOLLMACHEN, BITTE!



Was braucht der Mensch zum Leben?
Mehr Geld? Mehr Urlaub? Frieden?
Kaffee?

Wir glauben, ein erfülltes Leben ist
in guten Beziehungen zu finden.
Eine ganz besondere davon ist die
zu Jesus Christus, die wir mit Euch
kennenlernen wollen.

Interessiert? Dann laden wir dich ein:

An neun Abenden möchten wir dir
Jesus in einem Glaubenskurs
vorstellen.

Keine Mitgliedschaft. Keine Kosten.
Aber eine Einladung.

Wenn du neugierig bist, dann komm
doch vorbei! Jede und jeder ist
herzlich willkommen.

Wir starten am 6. März 2025:

Treff immer donnerstags, 19:30 Uhr
in der Versöhnungskirche Plauen
Friesenweg 171.

Alle weiteren Termine:

6. + 13. + 20. + 27. März,
3. + 10. + 15. April,
8. + 15. Mai 2025

Liebe Grüße und vielleicht bis bald,
Pfarrer Hartmut Stief und Team

SAMUEL RÖSCH

TRIO

SAMSTAG

08.02.2025 um 19 Uhr

VERSÖHNUNGSKIRCHE
PLAUFEN

EINTRITT

15€ / 10€ ermäßigt

Ev.-Luth. Versöhnungskirchgemeinde Plauen
Friesenweg 171, 08529 Plauen | Tel.: 03741 470057
www.versoehnungskirche-plauen.de

